

Konzept zur Umsetzung des Projektes „LIANE“

Gemeinde Steinhausen und ZIG OWL

Stand 16.11.2023

Gliederung

1. Ausgangslage	2
1.1 Arbeitsauftrag.....	4
1.2 Arbeitsprozess	4
2. Bereits bestehende Lösungsansätze	5
2.1 Gemeindeschwester	5
2.2 Patientenlots*innen	6
2.3 Präventiver Hausbesuch	6
3. Projekt „LIANE“ als Idee und Maßnahme für Steinhausen	6
3.1 Begründung	7
3.2 Umsetzung.....	8
3.2.1 Zeitplanung	8
3.2.2 Stellenprofil.....	9
3.2.3 Bekanntmachung und Verankerung	10
4. Ausblick.....	10
Quellenverzeichnis	11
Anhang.....	13
I. Protokoll des Workshops.....	13
II. Stellenprofil	20

1. Ausgangslage

Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung steigt die Wahrscheinlichkeit einer langen Phase der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nach dem Berufsleben, vorausgesetzt der Gesundheitszustand ermöglicht diese Lebensqualität (Robert-Koch-Institut (RKI), 2020; Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), o. J.). Die Veränderung des sozialen Status bei Rentenbeginn, der mögliche Tod des*der Partner*in sowie daraus resultierende Einsamkeit können eine Depression begünstigen (ebd.). Im höheren Alter leben etwa die Hälfte der Personen ab 80 Jahren allein in einem Haushalt, da die Partner*innen versterben (Bundeszentrale für politische Bildung, 2021).

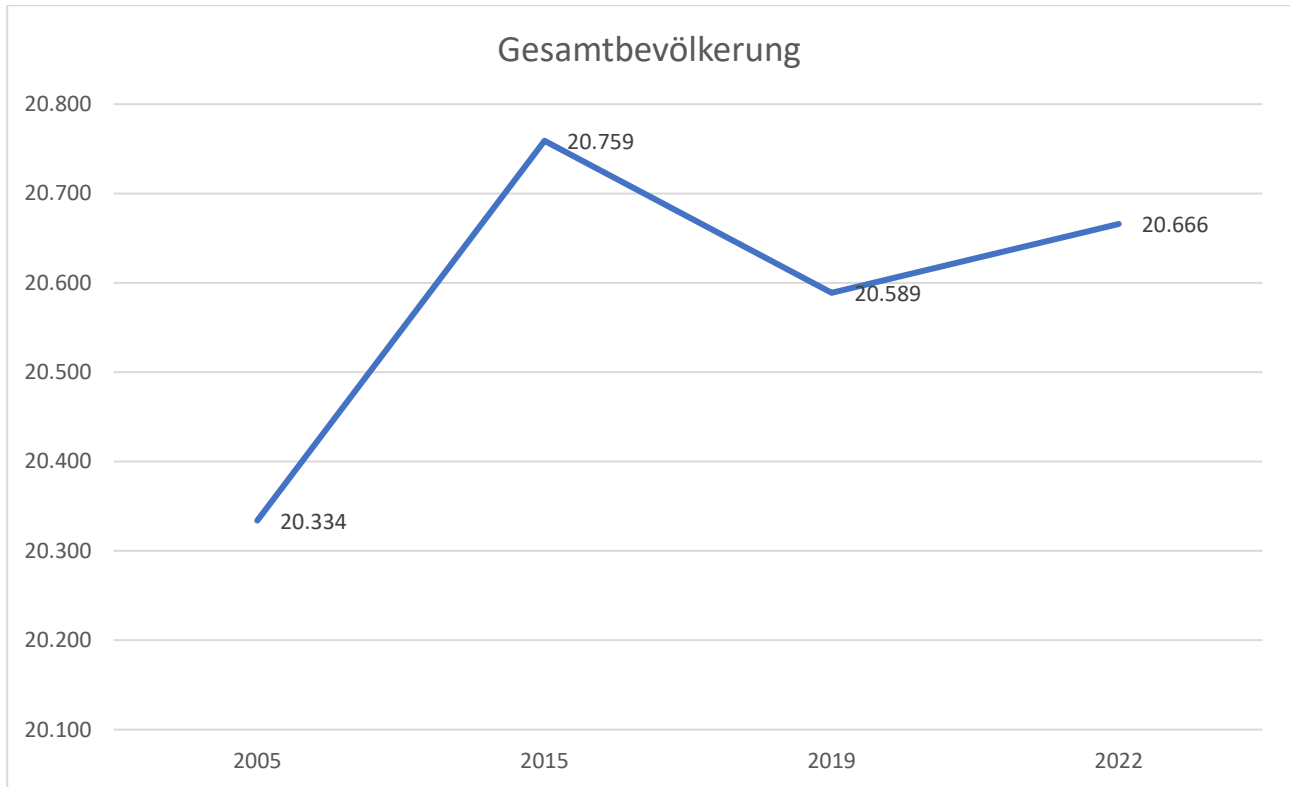
„Rund 14,5 Prozent der Menschen in Nordrhein-Westfalen leiden unter Einsamkeit, einem Phänomen, das alle Generationen und Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen betrifft. Die Folgen von Einsamkeit sind vielfältig, von Depressionen bis hin zu Schlafstörungen und Herz-Kreislauf-Schäden.“ (Die Landesregierung NRW, 2023). „Im Abschlussbericht der Enquetekommission heißt es, Einsamkeit könne genauso schädlich sein wie der Konsum von 15 Zigaretten am Tag, wie Alkoholmissbrauch oder Übergewicht. Das bedeutet, dass chronische Einsamkeit eine messbare Auswirkung auf die seelische und körperliche Gesundheit haben kann.“ (ebd.) „Vulnerable bzw. gefährdetste Gruppen sind unter anderem Jugendliche bzw. junge Erwachsene, ältere Menschen (älter als 75 Jahre), Alleinerziehende, Menschen in Umbruchsituationen und Menschen mit Migrationshintergrund.“ (ebd.)

Zudem stellt der Fachkräftemangel eine Herausforderung für die (Gesundheits-) Versorgung dar. Aufgrund des demografischen Wandels wächst der Bedarf an alternativen Versorgungsformen im ländlichen Raum innerhalb des Gesundheitssystems (Blotenberg, Seeling & Büscher, 2018).

Die wirtschaftsstarke Gemeinde Steinhagen liegt am Südhang des Teutoburger Waldes im Kreis Gütersloh. Sie besteht aus dem Ortskern und den Ortsteilen Brockhagen und Amshausen.

Ein Zitat aus dem Flyer der FamilienGemeinde Steinhagen (Gemeinde Steinhagen, 2020) lautet: „Familie in Steinhagen sind alle Menschen, die in Steinhagen leben und generationenübergreifend und generationenverbindend ihre Lebensform gefunden haben“. Die FamilienGemeinde Steinhagen legt für Kinder bis hin zu älteren Erwachsenen großen Wert auf Solidarität, Verantwortung und Fürsorge füreinander. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ (ebd.) wächst Steinhagen weiter zusammen.

Diagramm 1: Entwicklung der Gesamtbevölkerung von Steinhagen (Gemeinde Steinhagen, 2023).



Die Gesamtbevölkerung betrug im Jahr 2022 in der Gemeinde Steinhagen 20.666 Einwohner*innen. Der Anstieg der Gesamtbevölkerung im Jahr 2015 ist auf die Aufnahme geflüchteter Menschen zurückzuführen; 2019 folgte eine Stabilisation der Bevölkerungszahl. Selbiges ist für das Jahr 2022 anzuwenden, wobei in diesem Zeitabschnitt auch Zuzüge durch drei neue Baugebiete hinzuzählen sind. (Gemeinde Steinhagen, 2023)

Tabelle 1: Demografische Daten für Steinhagen (Gemeinde Steinhagen, 2023).

	2005	2015	2019	2022
Gesamtbevölkerung	20.334	20.759	20.589	20.666
Ab 65-jährige	3.696	4.221	4.472	4.622
Ab 65-jährige prozentual von der Gesamtbevölkerung	18,2 %	20,3 %	21,7 %	22,4 %

Hinweis: Ab 65-jährige = ab 65-jährige Einwohner*innen

In Tabelle 1 ist in den Jahren 2005 bis 2022 ein Anstieg der ab 65-jährigen Einwohner*innen in Steinhagen zu erkennen; im Jahr 2022 lebten 926 Einwohner*innen im Alter von 65 Jahren oder älter in Steinhagen, als im Jahr 2005.

Auf Grundlage der Gemeindemodellrechnung für Steinhagen ist prognostisch davon auszugehen, dass die Anzahl der ab 65-jährigen bis 2025 auf 5.002 Einwohner*innen ansteigen wird (2022-2025: + 8,2 %). Bis zum

Jahr 2040 wächst die Zahl dieser Altersgruppe voraussichtlich auf 6.890 an (2022-2040: + 49,1 %). (Information und Technik Nordrhein-Westfalen - Statistisches Landesamt, 2023)

Ausgehend von der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Steinhagen waren im Jahr 2005 18,2 % der Einwohner*innen 65 Jahre alt oder älter; im Jahr 2022 waren es 22,4 %.

Gemessen an der Gesamtbevölkerung werden hochgerechnet im Jahr 2025 23,8 % der Einwohner*innen Steinhagens zu der Altersgruppe ab 65 Jahren gehören, im Jahr 2040 32,5 %. (Information und Technik Nordrhein-Westfalen - Statistisches Landesamt, 2023)

Es bestehen bereits zahlreiche Angebote für Senior*innen, z. B. Pflege- und Wohnberatung, Begegnungsstätten, Bildungs- und Bewegungsangebote, kulturelle und digitale Angebote, Bibelgespräche, Seniorennachmittage, usw. Die Akteure reichen von Kirchen und Begegnungsstätten über Vereine und Verbände bis hin zu öffentlichen Einrichtungen wie Schwimmbädern oder Schulen. Diese vielseitigen Angebote und Akteure sind zu vernetzen und zu koordinieren, bestenfalls werden diese durch begleitende, sorgende und aufsuchende Services unterstützt.

1.1 Arbeitsauftrag

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO), Ortsverein Steinhagen e. V. stellte im März 2021 einen Antrag auf gemeindliche Sozialarbeit für ältere, kranke und behinderte Menschen. Die freie demokratische Partei (FDP-Fraktion), Ortsverein Steinhagen forderte im Juni 2021 die Schaffung einer halben Stelle zur Unterstützung vor allem älterer Menschen. Der Antrag der sozialdemokratischen Partei Deutschland (SPD-Fraktion), Ortsverein Steinhagen im Januar 2022 beinhaltete den Vorschlag der Vorstellung des Modells der „Gesundheitslots*innen“. Die Anträge wurden zusammengefasst und der nachfolgend vorgestellte Lösungsweg erarbeitet. Das vorgelegte Konzept ist unter Beteiligung zahlreicher Akteure der Gemeinde Steinhagen entstanden und zeigt einen entwickelten Lösungsansatz.

Die Gemeinde Steinhagen beauftragte das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL e. V. (ZIG) mit der Erstellung eines Konzeptes zur Schaffung eines Angebots von Sozialarbeit für Senior*innen. Die Gemeinde Steinhagen möchte sich verstärkt um ältere Menschen kümmern und die präventive Teilhabe und Aktivierung der Akteure stärken.

1.2 Arbeitsprozess

Bei einem ersten Auftaktgespräch der Gemeinde Steinhagen mit dem ZIG wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Angebots- und Bedarfsstruktur transparent zu analysieren und auf dieser Basis eine geeignete Vorgehensweise zu entwickeln. Die aus dieser Analyse entstandenen Erkenntnisse ließ die Gemeinde Steinhagen in einen internen Workshop einfließen, in dem die Zielsetzung konkretisiert und mögliche Maßnahmen avisiert wurden.

Ein weiterer Workshop zielte darauf ab, Multiplikator*innen und Schlüsselakteure zu beteiligen, u.a. Ratsmitglieder, Wohlfahrtsverbände und Kirchen. Hier konnte der fachliche Austausch synergetisch genutzt werden, um bestehende Bedarfs- und Angebotslagen zu bekräftigen und Ideen zur konkreten Umsetzung zu

entwickeln. Der Workshop wurde im Format des „World-Café“ umgesetzt. Die Teilnehmenden diskutierten und reflektierten in Kleingruppen an Thementischen fünf Fragestellungen:

1. Wie beurteilen Sie die Bedarfslage für „LIANE“ in Steinhagen aus Ihrer Sicht?
2. Welchen Ortsteil oder welches Gebiet zum Start von LIANE schlagen Sie vor?
3. Welche Schnittstellen gibt es für „LIANE“ in Steinhagen?
4. Wie können wir sicherstellen, dass „LIANE“ bekannt wird und alle Seniorinnen und Senioren gut über das Angebot informiert werden?
5. Wie können wir sicherstellen, dass „LIANE“ nachhaltig und langfristig in Steinhagen verankert wird und wie können wir die Fortschritte und Erfolge messen?

Die Ergebnisse des Workshops finden sich zusammengefasst in den Kapiteln „3.2 Umsetzung“ und „3.2.1 Zeitplanung“ und sind im Protokoll des Workshops dokumentiert (Anhang). In diesem Workshop sind bereits Erfahrungen anderer Kommunen und Modellprojekte eingeflossen, aus denen das ZIG Empfehlungen für die Umsetzung in Steinhagen abgeleitet hat.

2. Bereits bestehende Lösungsansätze

Im § 71 des Zwölften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XII) ist die Altenhilfe geregelt. Demnach sollen Herausforderungen des Alters verhütet, überwunden und gemildert werden. Zudem sollen ältere Menschen die Möglichkeit eines selbstbestimmten und teilhabenden Lebens in der Gemeinschaft zur Stärkung der Fähigkeiten zur Selbsthilfe erhalten (Hochmuth und Fortmann, 2023).

Um dem Hilfebedarf zu begegnen, werden die gesundheitliche und soziale Daseinsvorsorge in der Kommune sowie die kommunale Gesundheitsförderung zunehmend in Anspruch genommen. Aktuell wird die gesundheitspolitische Debatte hinsichtlich neuer Ansätze in der gemeindenahen Primärversorgung geführt: Gemeindegewertern, Patientennets*innen sowie präventive Hausbesuche (PHB) sind Beispiele für Ansätze zur Erneuerung der Primärversorgung.

In den Koalitionsverträgen nimmt die Bundesregierung Bezug auf Patientennets*innen und den Möglichkeiten zur Aufnahme in die Regelversorgung sowie auf präventive Hausbesuche, welche im Präventionsgesetz aufgenommen werden sollen.

Im Oktober 2022 wurde von der Landesregierung die Stabstelle „Demografischer Wandel und Einsamkeit“ mit zwei Vollzeitkräften geschaffen, um der Eindämmung von Einsamkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu begegnen. „Dem Kampf gegen Einsamkeit hat die nordrhein-westfälische Landesregierung damit erstmals Priorität auf der politischen Agenda eingeräumt. Damit ist Nordrhein-Westfalen bundesweit Vorreiter.“ (Die Landesregierung NRW, 2023)

2.1 Gemeindegewerter

Die Gemeindegewertern führen hauptsächlich präventive, gesundheitsfördernde Hausbesuche bei älteren Menschen durch, mit den Zielen Vereinsamung und Verwahrlosung zu vermeiden, eine Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern und ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause so lange wie möglich beizubehalten.

Dazu beraten und vermitteln sie in die bestehenden (Therapie-) Angebote. Je nach Konzept ergänzen Gemeindegewestern auch in der medizinischen Versorgung und tragen somit zur Entlastung der Hausärzt*innen bei.

2.2 Patientenlots*innen

Patientenlots*innen unterstützen und beraten Patient*innen bei der Inanspruchnahme von Leistungen. Sie koordinieren Maßnahmen, erstellen Hilfepläne und vernetzen Leistungserbringende. Die Einsatzgebiete der Lots*innen beziehen sich auf komplexe Lebens- und Versorgungslagen mit dem Ziel die Lebensqualität zu erhöhen.

2.3 Präventiver Hausbesuch (PHB)

Um dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel zu begegnen, ist der präventive Hausbesuch eine gut geeignete Versorgungsform, vor allem im Bereich der kommunalen Gesundheitsversorgung (Blotenberg et al., 2018; Gebert, 2019).

Präventive Hausbesuche sind eine Maßnahme zur frühzeitigen Information, Beratung, und ggf. Begleitung von selbstständig lebenden Senior*inne in ihrer häuslichen Umgebung zu Themen der selbstständigen Lebensführung, Gesunderhaltung, Krankheitsvermeidung und Vorbeugung von Pflegebedürftigkeit (Senfkorn MGH und Hochschule Osnabrück, 2020). Ziel ist es, es älteren Menschen zu erleichtern, so lange wie möglich und gewünscht „in den eigenen vier Wänden“ leben zu können (Gebert, 2019).

3. Projekt „LIANE“ als Idee und Maßnahme für Steinhagen

Das Ziel des Projektes „LIANE“ – Lebenshilfe im Alltag neu entfalten – ist es, älteren Menschen in Steinhagen die Möglichkeit zu geben, eine größtmögliche Selbstständigkeit bewahren zu können. LIANE (geschlechtsneutral) soll diese Zielgruppe im System auffangen und die Einsamkeit, vor allem mit Blick auf den demographischen Wandel, mindern. Dadurch soll eine „familiäre Atmosphäre“ entstehen, in der niemand vergessen oder zurückgelassen wird.

L	lebensbejahend
I	Isolation vermeidend
A	Alter gestaltend
N	Notfälle verhindernd
E	Einsamkeit vorbeugend

Abbildung 1: Bedeutung von LIANE (eigene Darstellung).

3.1 Begründung

„Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und ihre Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken.“ (§ 71 SGB XII)

In der Gemeinde Steinhagen wurde ein zunehmender Bedarf in diesem Bereich deutlich. Nicht alle älteren Menschen sind in ihrer Umgebung in ein unterstützendes, soziales Netzwerk eingebunden. Wenn es z. B. keine nahe Anbindung an Verwandte, Pflegedienste oder andere Unterstützungsmöglichkeiten gibt, sind die Menschen auf sich allein gestellt.

Nehmen Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen zu, gibt es zumeist einen Lebensabschnitt, in dem mit etwas Hilfestellung von außen die selbstständige Lebensweise im eigenen häuslichen Umfeld in gleichbleibender Lebensqualität beibehalten werden kann. Wenn allerdings auf einer Ebene Hemmnisse bestehen, sich Unterstützung zu suchen, wird die Hilfsbedürftigkeit von selbstständig lebenden Senior*innen oft nicht gesehen.

Diese „Lücke“ im Versorgungsnetz wurde in der Gemeinde Steinhagen in der Zeit der Corona-Pandemie zunehmend offensichtlich. Hatte die Entwicklung bisher teilweise im Verborgenen stattgefunden, erreichten die Kommune durch verschiedene Angebote, zahlreiche Rückmeldungen. Inhaltlich ging es sowohl um Themen der eigenen Versorgung und Gesundheit/Krankheit, aber auch soziale Themen, wie Einsamkeit, wurden häufig benannt.

Viele der Problematiken hatten bereits vor der Pandemie bestanden. Einige Problematiken, wie z. B. die sozialen, u. a. durch die Kontaktvermeidung und –verbote, hatten sich verschärft, andere waren in Verbindung mit (ehrenamtlichen) Unterstützer*innen aufgefallen.

Die Gemeinde Steinhagen sieht die Notwendigkeit zu handeln, zumal sich die Situation durch den demografischen Wandel absehbar weiter in diese Richtung entwickeln wird. (Gemeinde Steinhagen, 2023)

Es wird eine kombinierte Umsetzung der drei Modelle „Gemeindeschwester“, „Patientenlots*innen“ und „Präventiver Hausbesuch“ gewählt. Für das Projekt „LIANE“ werden die Vorteile für Steinhagen herausgefiltert und mit den Ergebnissen des Workshops kombiniert:

Gemeindeschwester

Präventives Beratungs- und Vernetzungsangebot, sich kümmern und Vertrauen aufbauen, Hausbesuche; für hochbetagte Menschen

Ziel: Selbstbestimmtes Leben zu Hause erhalten, Vereinsamung und Verwahrlosung vermeiden

Patientenlots*innen

Lotsenfunktion für umfassende Unterstützung, Erstellung von Hilfeplänen

Ziel: Erhöhung der Lebensqualität

Präventiver Hausbesuch

Präventive Information, Beratung und ggf. Begleitung, aufsuchendes Angebot; Überwiegend für Senior*innen ohne Pflegebedürftigkeit

Ziel: Erhöhung der Lebensqualität und –zufriedenheit, Stärkung der Teilhabe, Ausbau sozialer Netzwerke, Erhalt von Selbstständigkeit/Verbleib in der Häuslichkeit, Gesunderhaltung/Krankheitsvermeidung/Hinauszögern und vermeiden von Pflegebedürftigkeit

Zusätzliche Ergebnisse des Workshops

Deutliche und starke Bedarfslage, um Notfälle, Wohnungslosigkeit, Verwahrlosung, Einsamkeit und Extremfälle früh zu erkennen und zu vermeiden

Ziel: Es sollte jemanden geben, welche*r die Betroffenen besucht, einen erleichterten Zugang hat und in Angebote wie Nachbarschafts- oder Quartierstreffen vermittelt. Dabei sollten Alter oder Pflegegrad kein Ausschlusskriterium sein.

Mit der Projektentwicklung von LIANE soll ein niedrighschwelliger Zugang angeboten werden, um auch schwer zugängliche Senior*innen zu erreichen. Es soll angestrebt werden, dass sich die Bürger*innen trauen bisher ungestellte Fragen zu stellen und sich mit für sie wichtigen Themen zu beschäftigen. Sie bekommen mittelbare Rückmeldungen zur individuellen Lebenssituation und ein passendes Angebotsspektrum kann anhand der Bedarfe vermittelt und vor Ort vernetzt werden.

Darüber hinaus sind die Sensibilisierung und Erweiterung von Handlungsspielraum und -kompetenz, Kennenlernen von Ansprechpartner*innen in der Kommune, Vermittlung von Sicherheit, erleichterter Zugang zu Versorgungsleistungen sowie die Sicherstellung bzw. Kontinuität der Versorgung für unterversorgte und überforderte Individuen, weitere nutzenbezogene Aspekte (Gebert, 2019).

Bestehende Angebote und Hilfen für altersbedingte Einschränkungen sollen bekannt gemacht werden, so dass ein erster Kontakt mit dem sozialen Sicherungssystem nicht erst in akuten Notlagen erfolgt.

Die Enquetekommission zum Thema „Einsamkeit und soziale Isolation“ (2022) empfiehlt, Einsamkeit und soziale Isolation zu verringern, indem diese Themen öffentlich angesprochen, Hemmschwellen reduziert sowie Anlaufpunkte ausgebaut und bekannt gemacht werden. Auch um das soziale Miteinander zu fördern, ist die Einbindung von LIANE eine gut geeignete und sinnvolle Maßnahme.

3.2 Umsetzung

Die Gemeinde Steinhagen und das ZIG bündelten die Ergebnisse der Workshops, welche in die Umsetzung einfließen. Im Ergebnis soll LIANE für ganz Steinhagen zuständig sein – zentral aufsuchend zum Start im Steinhagener Zentrum und mit Beratungszeit z.B. im Heimathaus, in der alten Feuerwehr Amshausen und in der alten Dorfschule Brockhagen. LIANE soll im Schwerpunkt Personen ab dem Renteneintrittsalter (67 Jahre) unterstützen. Bei vorliegendem Pflegegrad kann LIANE nach individueller Situation und Ermessen entscheiden.

3.2.1 Zeitplanung

Im Januar 2023 fand das Auftaktgespräch mit der Gemeinde Steinhagen und dem ZIG statt. Die Gemeinde Steinhagen installiert voraussichtlich im letzten Quartal 2023 eine Stelle für LIANE. Die Gemeinde Steinhagen selbst wird Anstellungsträger sein.

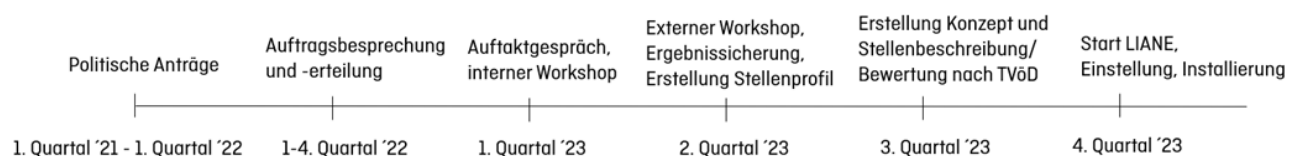


Abbildung 2: Zeitschiene für das Projekt „LIANE“ (eigene Darstellung).

3.2.2 Stellenprofil

Um die Idee des präventiven Hausbesuches im Rahmen von LIANE in Steinhagen umzusetzen, hat die Gemeinde Steinhagen mit dem ZIG ein Stellenprofil für LIANE entwickelt. Dies soll der Eingrenzung und Definition der Tätigkeiten von LIANE dienen, so dass mögliche Überschneidungen und Doppelstrukturen vermieden werden. Die bestehenden Angebote und Schnittstellen sind im Protokoll (siehe Anhang) aufgelistet. Das Stellenprofil stellt sicher, dass die Ziele von LIANE mit Hilfe der benannten Aufgabengebiete erreicht werden können. Es gilt eine Person zu finden, die dem Stellenprofil entspricht und diese geeignete Person bei einem interessierten Träger anzustellen. Das Stellenprofil ist im nachfolgenden Unterkapitel beschrieben sowie im Anhang dargestellt.

Im Rahmen der Workshops, Analysen und Gespräche hat die Gemeinde Steinhagen mit allen relevanten Akteuren, wie Kirchengemeinden und Ratsmitgliedern, über die Installation einer Stelle für aufsuchende, präventive Sozialarbeit für ältere Menschen reflektiert. Daraus entstand folgendes Aufgabengebiet:

- Durchführung aktiv aufsuchender, präventiver Hausbesuche, lokale Sprechzeiten und telefonische Beratung für Senior*innen ab 67 Jahren
- Hilfestellung bei einer selbstständigen Lebensweise im eigenen häuslichen Umfeld
- Information, Orientierung sowie persönliche Zuwendung für Senior*innen und deren (pflegende) Angehörige
- Erfassung der individuellen Lebenssituation bis hin zu Unterstützung, Koordination und Organisation bei der Inanspruchnahme von Leistungen
- Vermittlung in den Bereichen: Mobilitätserhaltung, Ernährungsversorgung, Wohnraumanpassung, Hilfsmittel, Anträge, Prävention und Gesundheitsförderung, Lebenskrise
- Ermöglichung von Begegnungen und sozialer Teilhabe (z. B. soziale/gesundheits-förderliche Aktivitäten)
- Mitwirkung an der Aufdeckung von Versorgungslücken und Recherche zu zielgruppenspezifischen Angeboten und Akteur*innen
- Kooperation, Zusammenarbeit und Vernetzung mit regionalen Leistungserbringenden (z. B. gemeindliches Pflegenetzwerk, Kirchen) und deren (Hilfs-) Angeboten sowie Vorstellung in den Gemeindegruppen
- Kontaktpflege mit Diensten, Einrichtungen, Behörden, Ämtern und Vermittlung an diese

LIANE sollte folgende Anforderungen erfüllen:

- Eine abgeschlossene pädagogische oder soziale Grundqualifikation
- Eine qualifizierte Fachkraft aus einem Gesundheitsfach- oder Sozialberuf (z. B. Versorgungskoordinator*in, geriatrisch spezialisierte Fachkraft, Quartiersassistent*in, Case-Manager*in, Sozialpädagog*in, Sozialarbeiter*in)
- Mindestens 5 bzw. langjährige Berufserfahrung sowie Lebenserfahrung
- Hohes Maß an Kommunikation, Koordination und Vernetzung
- Anwendung digitaler Technologien
- Sozialkompetenz und Selbstständigkeit
- Kenntnisse und Fähigkeiten in professioneller Beratung
- Überblick über die lokale, soziale und pflegerische Infrastruktur, informelle Hilfenetze und Angebote
- Fachkenntnisse über (geriatrische) Krankheitsbilder
- Zusatzqualifikationen sind wünschenswert

Dies entspricht einer Stelle für eine Fachkraft (m, w, d) in Teilzeit für die Teilhabe für Senior*innen ab 67 Jahren im Rahmen eines Projektmanagements von präventiver, aufsuchender und ortsgebundener Arbeit mit vielfältigen Tätigkeiten. Die Gemeinde Steinhagen bewilligt eine halbe Stelle. Der Entwurf der Stellenanzeige ist im Anhang dokumentiert. Als Kerntätigkeit von LIANE werden Senior*innen ab 67 Jahren (Renteneintrittsalter) über bestehende gesundheitliche und soziale Angebote informiert und motiviert, diese in Anspruch zu nehmen. Es soll eine Vernetzung, Vermittlung und Koordination zwischen der Zielgruppe und relevanten Angeboten und Akteur*innen erreicht werden. LIANE soll im Hinblick auf unterschiedliche Bedarfe (z. B. bei Hemmnissen, Bedürftigkeit, Einsamkeit, Hilfe) sorgend und kümmernd tätig werden. Ihr Aufgabenbereich beinhaltet keine medizinischen oder pflegerischen Tätigkeiten. Die Stelle eines*r LIANE ist nötig, um durch regelmäßige Hausbesuche Kontakte und Vertrauen zum betroffenen Personenkreis durchzuführen bzw. aufzubauen. Diese Leistungen sind für alle Ortsteile in Steinhagen vorgesehen.

3.2.3 Bekanntmachung und Verankerung

Um LIANE und die damit verbundenen Tätigkeiten bekannter zu machen, haben die Teilnehmenden aus den Workshops Maßnahmen zu Werbung, persönlicher Vorstellung oder lokaler Bekanntmachung vorgeschlagen. An verschiedenen Orten, wie in der Gemeindebibliothek, bei Hausärzten oder Apotheken, über Medien wie Radio Gütersloh, eine Anzeige im Umweltkalender oder im Gemeindebrief sowie in unterschiedlichen Personenkreisen, wie der AWO oder den Kirchen, gibt es Möglichkeiten dafür. Aktionen, wie der Besuch von über 67-Jährigen, Anschreiben der Zielgruppe, Sprechstunden, Veranstaltungen (z. B. auf dem Markt) oder Bekanntmachungen durch Aufdrucke auf Brötchentüten sind weitere Vorschläge aus dem Kreis der Beteiligten.

Eine nachhaltige und langfristige Verankerung von LIANE in Steinhagen kann nur durch ein dauerhaftes Angebot mit entsprechender Finanzierung sichergestellt werden. Eine begleitende Evaluation der Tätigkeiten der LIANE ist dazu sinnvoll. Die Sicherung der Akzeptanz sowie der Abbau möglicher Hindernisse oder Skepsis aus der Zielgruppe sind für eine erfolgreiche Umsetzung maßgeblich.

4. Ausblick

Bisher sind die genannten Maßnahmen als Regelleistung im Rahmen der Sozialgesetzbücher unzureichend definiert. Modell- oder Pilotprojekte wurden bisher über Einrichtungen, Kommunen, Länder, Stiftungen oder Kranken- und Pflegekassen (GKV-Refinanzierung) sowie Leistungserbringer finanziert. Häufig wurden Finanzierungen über Förderprogramme genutzt. Auch für die Stelle „LIANE“ sollte der Blick auf mögliche Förderprogramme geworfen werden, um die Finanzierung dauerhaft zu sichern.

Kontakt:

Bürgermeisterin der Gemeinde Steinhagen

Sarah Süß - Sarah.Suess@steinhagen.de

Verwaltung der Gemeinde Steinhagen

Birgit Pape - Birgit.Pape@steinhagen.de

Nadine Kuster – Nadine.Kuster@steinhagen.de

Fariah Pervez - Fariah.Pervez@steinhagen.de

Janine Sözen-Dessin – Janine.Soezen-Dessin@steinhagen.de

Zig - Zentrum für Innovationen in der Gesundheitswirtschaft OWL e. V.

Uwe Borchers – Borchers@zig-owl.de

Sarah Büyükdag – Bueyuekdag@zig-owl.de

Quellenverzeichnis

- Bayrisches Landesamt für Pflege. (2023). *Ziele und mögliche Leistungsspektren präventiver Hausbesuche – Fachgespräch am Bayerischen Landesamt für Pflege*. Verfügbar unter: [Pressemitteilung Ziele und mögliche Leistungsspektren präventiver Hausbesuche - Bayerisches Landesamt für Pflege \(bayern.de\)](#)
- Behrendt-Raith, Nina; Schäfer, Gerhard K. & Zwingmann, Christian. (2021). *Die Gemeindegewerkschaft. Sehen und tun, was dran ist*. Evangelische Stiftung Diakoniewerk Ruhr Witten (Hrsg.). Verfügbar unter: [Gemeindegewerkschaft_KiDokS.pdf \(bsz-bw.de\)](#)
- Blotenberg, B., Seeling, S. & Büscher, A. (2018). *Dank Präventiver Hausbesuche so lange wie möglich im Zuhause wohnen bleiben können*. Ein Forschungsdesign zur Akzeptanzanalyse Präventiver Hausbesuche. Verfügbar unter: DOI: 10.3936/1624.
- Braeseke, Grit. (2020). *Studie über Pflegestützpunkte. Einheitliche Standards weiterentwickeln*. IGES Institut. Schwerpunktthema. S. 5-7. Verfügbar unter: [Pflegestützpunkte beraten höchst unterschiedlich \(iges.com\)](#)
- Bundesverband Managed Care e. V. (BMC). (2023). *Gesundheitslotsen – Wegbegleiter für eine bessere Versorgung*. Verfügbar unter: [Gesundheitslotsen – Wegbegleiter für eine bessere Versorgung \(bmcev.de\)](#)
- Bundeszentrale für politische Bildung. (2021). *Die Wohnsituation älterer Menschen*. Verfügbar unter: [Die Wohnsituation älterer Menschen | bpb.de](#)
- BZgA. (o. J.). *Gesundheit älterer Menschen*. Verfügbar unter: [BZgA: Gesundheit älterer Menschen](#)
- BZgA. (o. J.). *Wie eine Depression entsteht*. Verfügbar unter: [Wie eine Depression entsteht - Gesund & aktiv älter werden \(gesund-aktiv-aelter-werden.de\)](#)
- Caritas (o. J.). *Quartiersmanagement*. Verfügbar unter: [Quartiersmanagement \(caritas.de\)](#)
- Der Landtag Nordrhein-Westfalen - Enquetekommission. (2022). *Einsamkeit: Bekämpfung sozialer Isolation in Nordrhein-Westfalen und der daraus resultierenden physischen und psychischen Folgen auf die Gesundheit*.
- Deutscher evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e. V. (DEVAP). (2022). *2020_07_20_DEVAP Position Präventiver Hausbesuch - Endfassung-erg. Aktuell*
- Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management. (2012; 2020). *Was ist Case Management (CM)?* Verfügbar unter: [Was ist Case Management \(CM\)? - DGCC e. V.](#)
- Die Landesregierung NRW. (2023). *Einsamkeit*. Verfügbar unter: <https://www.land.nrw/einsamkeit>
- Forschungsgruppe Geriatrie Lübeck. (2021). *Modellprojekt Präventive Hausbesuche in Moisling Evaluationsbericht der Forschungsgruppe Geriatrie Lübeck (2019-2021)*. Verfügbar unter: [Evaluationsbericht Modellprojekt Präventive Hausbesuche final.pdf \(luebeck.de\)](#)

- Gebert, Anne. (2019). *Abschlussbericht "PräSenZ im Quartier" (PIQ)*. Verfügbar unter: [Abschlussbericht "PräSenZ im Quartier" \(PIQ\) \(katho-nrw.de\)](#).
- Gematik GmbH. (o. J.). *Arztentlastende, Gemeindenahe, E-Health-gestützte, Systematische Intervention*. Verfügbar unter: [Arztentlastende, Gemeindenahe, E-Health-gestützte, Systemische Intervention | vesta Informationsportal \(vesta-gematik.de\)](#).
- Gemeinde Steinhagen. Der Bürgermeister. (2014). *Mitteilungsvorlage*. Verfügbar unter: Vorlage VL-87-2014/2020 (tu-dortmund.de).
- Gemeinde Steinhagen. (2020). *FamilienGemeinde Steinhagen*. Verfügbar unter: [FamilienGemeinde Steinhagen | Gemeindeverwaltung Steinhagen](#)
- Gemeinsamer Bundesausschuss (GBA). (o. J.). *STROKE OWL – Sektorübergreifend organisierte Versorgung komplexer chronischer Erkrankungen: Schlaganfall-Lotsen in Ostwestfalen-Lippe*. Verfügbar unter: [STROKE OWL – Sektorübergreifend organisierte Versorgung komplexer chronischer Erkrankungen: Schlaganfall-Lotsen in Ostwestfalen-Lippe - G-BA Innovationsfonds; Evaluationsbericht gemäß Nr. 14.1 ANBest-IF \(g-ba.de\)](#).
- GKV-Bündnis. (2020). *Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen präventiver Hausbesuche. Eine explorative Literaturstudie*. Ergebnisbericht. Berlin. Verfügbar unter: [Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen präventiver Hausbesuche. Eine explorative Literaturstudie. \(gkv-buendnis.de\)](#)
- Hochmuth, Alisa, Fortmann, Dana. (2023). *Herausforderungen des Alters mit einem integrierten Handlungsansatz bewältigen*. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1024/1861-6186/a000732>.
- Information und Technik Nordrhein-Westfalen - Statistisches Landesamt. (2023). *Kommunalprofil Steinhagen* Verfügbar unter: www.it.nrw
- Kreis Gütersloh. (2020). *Bevölkerung im Kreis Gütersloh wird weiter wachsen – Alterung der Bevölkerung nimmt weiter zu*. Demografiebericht 2020. Verfügbar unter: [23.02.2021: Demografiebericht 2020 | Startseite \(kreis-guetersloh.de\)](#)
- Kreis Gütersloh, der Landrat. (2022). *Zahlen, Daten, Fakten*. Verfügbar unter: [Kreis-GT ZDF 2022.indd \(kreis-guetersloh.de\)](#)
- Küppers, K., Urbanski-Rini, D. & Püschner, F. (2023). *Evaluation des Projekts „Gemeindeschwesterplus“*. Ergebnisbericht. Hrsg.: GKV-Spitzenverband. Berlin.
- KVWL. (2022). *Arzt- und Psychotherapeutensuche*. Verfügbar unter: [Arzt- und Psychotherapeutensuche | KVWL](#)
- Landtag Nordrhein-Westfalen. (2021, 2022). *Prävention und soziale Teilhabe von Senioren und Seniorinnen stärken. Pflegebedürftigkeit und Vereinsamung strukturell entgegenwirken. GemeindeschwesterPlus-Modelle in NRW erproben*.
- NDR (o. J.). *Ministerin Ohnesorge bei Schwesterntreffen vom 22.10.1962*. Verfügbar unter: [Ministerin Ohnesorge bei Schwesterntreffen \(tlw. stumm\) | NDR.de - Geschichte - NDR Retro](#)
- Pro Wirtschaft GT (2021). *Demografiebericht für den Kreis Gütersloh*. Verfügbar unter: [BerichtGT-20210227 \(kreis-guetersloh.de\)](#)
- Pflegeportal Kreis Gütersloh. (o. J.). *Pflege-GT*. Verfügbar unter: [Home - Pflege-Informationsportal Kreis Gütersloh \(pflege-gt.de\)](#)
- Robert Koch Institut (RKI). (2020). *Gesundheit im Alter*. Verfügbar unter: [RKI - Gesundheit im Alter](#).
- Senfkorn MGH und Hochschule Osnabrück. (2020). *ABSCHLUSSBERICHT DANK AUFSUCHENDER HAUSBESUCHE EIGENSTÄNDIG INTERAKTIV MOBIL*. Verfügbar unter: [Abschlussbericht \(hs-osnabrueck.de\)](#).
- Schulz-Nieswandt, Frank; Köstler, Ursula & Mann, Kristina. (2018). *Evaluation des Modellprojekts „GemeindeschwesterPlus“ des Landes Rheinland-Pfalz. Im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz*.
- Seeling, S., Blotenberg, B. & Arens, M. (2016). *Projekt „Dorfgemeinschaft 2.0“*. Hochschule Osnabrück. Verfügbar unter: [Folie 1 \(hs-osnabrueck.de\)](#).
- Seniorenwegweiser. Verfügbar unter: [Seniorenwegweiser | Gemeindeverwaltung Steinhagen](#)
- Sinfodie-Seniorenfodienst. (o. J.). Verfügbar unter: [Sinfodie Seniorendienst Gütersloh: Sinfodie](#)
- Song-Netzwerk. Deutscher Städte- und Gemeindebund. DStGB. (2019). *Dokumentation Nr. 150. Vielfalt erleben*. Verfügbar unter: [2019-03-19_DStGB_Doku150_web.pdf \(netzwerk-song.de\)](#)
- Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII). *Sozialhilfe*.
- Stadt Braunschweig. (2022). *Modellprojekt: Präventive Hausbesuche*. Verfügbar unter: [Modellprojekt: Präventive Hausbesuche | Stadt Braunschweig](#).
- Wegweiser Kommune. (o. J.). *Steinhagen (im Landkreis Gütersloh)*. Verfügbar unter: [Steinhagen \(GT\) - Wegweiser Kommune \(wegweiser-kommune.de\)](#)
- Weidner, Frank; Gebert, Anne; Ehling, Claudia & Weber, Christina. (2019). *Empfehlungen aus dem Projekt GemeindeschwesterPlus von 2015 bis 2018 in Rheinland-Pfalz*. Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. (Hrsg.). Verfügbar unter: <https://www.dip.de>

Anhang

I. Protokoll des Workshops

Protokoll:
„LIANE“-World-Café am 30.05.2023, 17:30-19:30 Uhr
im Ratssaal der Gemeinde Steinhagen

Anwesend:

Hans-Heino Bante-Ortega (Ausschuss für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, CDU), **Ina Bolte** (Ausschussvorsitzende des Ausschusses für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, SPD), **Uwe Borchers** (Geschäftsführer ZIG OWL), **Carl-Wilhelm Borgstedt** (Ev. Kirchengemeinde Steinhagen), **Jonas Bracht** (Ausschuss für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, FDP), **Sarah Büyükdag** (Projektmanagerin ZIG OWL), **Fabian Drosselmeier** (Ausschuss für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, Bündnis 90/Die Grünen), **Anke Fuchs** (Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände über die Diakonie Gütersloh e. V.), **Maria Gladitz** (Ausschuss für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, Bündnis 90/Die Grünen), **Atila Kirbas** (Ausschuss für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, SPD), **Nadine Kuster** (Generationenbüro), **Astrid Lonnemann** (Ausschuss für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, CDU), **Dietmar Moritz** (AWO Ortsverein Steinhagen e. V.), **Sabine Nolting** (Ausschuss für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration, SPD), **Nadine Oenhausen** (Matthias-Claudius-Haus/Ev. Johanneswerk e. V.), **Brigit Pape** (Leitung des Amts für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration), **Rabea Petz** (TreffPunkt/Ev. Johanneswerk e. V.), **Svetlana Scheermann** (Generationenbüro), **Liane Schiermeyer** ((Ehrenamtliche,) Mitarbeiterin), **Janine Sözen-Dessin** (Integrationsbeauftragte), **Sarah Süß** (Bürgermeisterin), **Walter Thomas** (Ratsfraktion der SPD), **Doris Weißer** (AWO Kreisverband Gütersloh e. V./Senioren- und Ehrenamtsarbeit)

Top 1: Stärkung der Teilhabe in Steinhagen - Ausgangslage (Initiative der Zivilgesellschaft),

Birgit Pape

Ausgangslage:

- Antrag der AWO, Ortsverein Steinhagen, auf gemeindliche Sozialarbeit für ältere, kranke und behinderte Menschen, März 2021
- Antrag der FDP-Fraktion, Schaffung einer halben Stelle zur Unterstützung vor allem älterer Menschen, Juni 2021
- Antrag der SPD-Fraktion, das Modell der Gesundheitslotsenn vorstellen zu lassen, Januar 2022
- Zusammenfassung durch den Beschluss vom 22.06.2023, die Anträge zu bündeln

Die Idee:

LIANE → Lebenshilfe Im Alltag Neu Entfalten

...steht für

- Lebensbejahend
- Isolation vermeidend
- **Alter** gestaltend
- **Notfälle** verhindernd
- Einsamkeit vorbeugend

Top 2: Stärkung der Teilhabe in Steinhagen - Überblick bestehender Ansätze,

Sarah Büyükdag

Um dem Hilfebedarf und der Zunahme der Anzahl älterer Menschen zu begegnen, sind die gesundheitliche und soziale Daseinsvorsorge in der Kommune sowie die kommunale Gesundheitsförderung geeignete Mittel. In diesem Rahmen besteht eine Debattenlage über Ansätze der Primärversorgung, wie zum Beispiel Gemeindeschwestern, Community Health Nursing (CHN), Gesundheits- und Patientenlots*innen sowie präventive Hausbesuche (PHB). Der präventive Hausbesuch (PHB) zielt u.a. auf die Stärkung der Teilhabe älterer Menschen ab und kommt somit den Zielen von LIANE in Steinhagen sehr nahe, weswegen an dieser Stelle angeknüpft wird.

→ Siehe auch PowerPoint-Präsentation World-Café

Top 3: Stärkung der Teilhabe in Steinhagen - Bedarfslage in Steinhagen,

Nadine Kuster, Janine Sözen-Dessin und Liane Schiermeyer

- „Familie in Steinhagen sind alle Menschen, die in Steinhagen leben und generationenübergreifend und generationenverbindend ihre Lebensform gefunden haben.“ → Zitat FamilienGemeinde Steinhagen (siehe Flyer)
- Im Rahmen der FamilienGemeinde Steinhagen wurde erarbeitet auf Solidarität, Verantwortung und Fürsorge füreinander großen Wert zu legen, um eine lebenswerte Kommune zu erhalten und zu gestalten – für das Kind bis hin zum älteren Erwachsenen.
- „Gemeinsam statt einsam: So wächst Steinhagen weiter zusammen.“ → Zitat FamilienGemeinde Steinhagen (siehe Flyer)
- Das Ziel des Projektes „LIANE“ soll sein, älteren Menschen die Möglichkeit zu geben eine größtmögliche Selbstständigkeit bewahren zu können. Die Gefahr „durch das System zu fallen“ soll gemindert wird, insbesondere auch im Hinblick auf das Thema Einsamkeit mit Blick auf den demographischen Wandel. Jede*r aus dieser Gemeinde soll sich familiär aufgehoben fühlen können; niemand wird vergessen oder zurückgelassen.
- Frau Sözen-Dessin und Frau Schiermeyer berichten beispielhaft von Situationen aus ihrem Arbeitsalltag, die den Bedarf praxisnah verdeutlichen.

Top 4: World-Café - Wie können wir gemeinsam das Konzept LIANE für Steinhagen gestalten?

Tisch 1: Wie beurteilen Sie die Bedarfslage für „LIANE“ in Steinhagen aus Ihrer Sicht? (Birgit Pape)

- Ja, Bedarfslage ist deutlich da. Der „Türöffner“ sollte genau überdacht werden.
- Ja, aber jeder soll so in seiner Lebenssituation bleiben können, wie er/sie sie sich ausgesucht hat.
- Ja, es sollte jemand geben, der ein Recht hat, die betroffenen Personen zu besuchen!
- Ja, Bedarf wird gesehen.
- Ja, Bedarf ist von der Anzahl der Menschen im Zentrum groß.
- Ja; Übergang oft fließend > nicht sofort sichtbar, dass es eine Notlage gibt.
- Ja; Notfälle erst spät sichtbar > Struktur fehlt.
- Ja; Problemlagen nach außen nicht immer sichtbar.
- Ja; extreme Fälle vermeiden > Todesfall!
- Ja, Signalelement sollte Zugang erleichtern.
- Ja; Verwahrlosung vermeiden.
- Ja, Einsamkeit bekämpfen ist notwendig.
- Ja, es muss ein Angebot geben. Die Person muss i. d. „Dienste“ vermitteln können.
- Nachbarschaften stärken > sorgende/r Nachbar/in!
- Nachbarschafts-/Quartierstreffen organisieren bzw. anstoßen.
- Alter nicht festlegen, präventiv ist das Zauberwort (nicht ab 70!).
- Ja, Alter sollte nicht begrenzt sein!
- Pflegegrad sollte kein Ausschlusskriterium sein.
- Wohnungsverlust oder Teilung der Wohnung oder Haus
- Grenzen setzen ist schwer!
- Ja, aber wie soll der Übergang geschaffen werden, wenn man dann z. B. „pflegebedürftig“ wird?
- Vermeidung von Wohnungslosigkeit im Alter.
- Kette der Bedarfslage endet nicht.

Tisch 2: Welchen Ortsteil oder welches Gebiet zum Start von „LIANE“ schlagen Sie vor? (Sarah Süß)

- Start in Brockhagen > gute Gemeinschaft, Vernetzung, Nachbarschaft, „Man achtet aufeinander“ > höhere Chance auf Erfolg des Projekts
- Im Ortskern sind mehr potentielle Kooperationspartner vorhanden, die LIANE bekannt machen können.
- Wer außerhalb des Ortskerns wohnt, hat einen schwierigen Zugang zu vielen Angeboten.
- Im Ortskern ist die Anonymität stärker > größere Gefahr der Vereinsamung.
- Demographie: Wie ist die Altersstruktur in den einzelnen Ortsteilen oder Quartieren?
- Ballungsräume identifizieren, in denen ältere Menschen leben.
- Auswahl des passenden Quartiers: Baujahr, Altersstruktur, Familienstruktur, Fluktuation z. B. in Siedlungen aus 50er/60er Jahren
- Erfahrungen aus dem Generationenbüro nutzen; wo tauchen die Probleme auf?
- Filtern der Einwohnerstruktur nach Alter und alleinlebend.
- Start nicht in einzeltem Ortsteil oder Quartier, sondern im gesamten Gemeindegebiet.
- Bearbeitung von „Notfällen“ nach Dringlichkeit, nicht nach Ortsteil oder Quartier.
- Es sollte vermieden werden, dass es LIANE gedanklich dauerhaft nur in einem Ortsteil gibt.
- Gesamte Gemeinde!

- Frage: Gibt es eine örtliche Anlaufstelle für Sprechstunden o. Ä.?
- Idee: „Mobiles Büro“ (Fahrzeug?) > Hemmschwelle d. eigenen 4 Wände umgehen

Tisch 3: Welche Schnittstellen gibt es für „LIANE“ in Steinhagen? (Janine Sözen-Dessin)

- Bereits vorhanden:
 - Bestehendes Quartiersmanagement (Johanneswerk)
 - Treffpunkt MCH
 - Andere Angebote werden gestärkt
 - Ehrenamtliche Strukturen der Kirchen
 - Besuchsdienst für ältere Menschen (AG Wohlfahrtsv.)

- Kommunal:
 - Pflegeberatung
 - Wohngeldstelle
 - Betreuungsgericht & -stelle
 - Kreisgesundheitsamt
 - Gesundheitsakteure
 - Rentenversicherung
 - Kranken- & Pflegekassen
 - (Haus-) Ärzte
 - Apotheken
 - Medizinische Dienste
 - Mitarbeiter*innen der ambulanten Pflegedienste

- Diverses:
 - Angebote der Vereine
 - AWO-Wichtel
 - Nachbarschaftstreffs
 - Fahrdienste
 - Kulturelle Vereine & Angebote
 - Selbsthilfegruppen
 - Vernetzung in besondere Projekte
 - Haus der Begegnung
 - AWO Ortsverein
 - Ehrenamt

- Akteure, die ins Haus kommen:
 - Handwerker
 - Bestatter
 - „Essen auf Rädern“
 - Vermieter, Hauswarte
 - Postbote
 - Banken & Sparkassen (als Hinweisgeber)
 - Polizei

Tisch 4: Wie können wir sicherstellen, dass „LIANE“ bekannt wird und alle Seniorinnen und Senioren gut über das Angebot informiert werden? (Svetlana Scheermann)

- Wichtige Voraussetzungen: Große Buchstaben, vereinfachte Schrift
- Werbung/Vorstellungen/Bekanntmachungen/Infos:

→ Orte:

- Bezirkscafé
- Hausärzte u. Ä., Apotheken, Physiotherapeuten
- Schulen
- Dietrich-Bonhöffer-Haus
- Gemeindebibliothek
- Familienzentrum
- Schuldnerberatungsstelle
- (Sport-) Vereine
- ambulante Pflegedienste
- AWO
- Kirche/Gemeindebüro
- eine Sprechstunde
- Einzelhandel/schwarzes Brett in Geschäften
- Veranstaltungen (z. B. Wochenmarkt, Themenmarkt, SteinhagenTach, Weihnachtsmarkt)

→ Medien:

- Steinhagener Schaufenster
- Anzeige im Gemeindebrief
- gutes Marketing
- Steinhagen-App
- Datenbank „Sinfodie“
- Homepage
- Umweltkalender
- Fernsehwerbung
- Radio Gütersloh
- Zeitungen
- Funkwerbung

→ Personen/-kreise:

- Hausärzte u. Ä., Apotheken, Physiotherapeuten
- Seniorenbeirat
- Dietrich-Bonhöffer-Haus
- Familienzentrum
- Schuldnerberatungsstelle
- ambulante Pflegedienste
- AWO
- Kirche/Gemeindebüro
- eine Sprechstunde

- Besuchsdienst, AWO-Wichtel,
- Mundpropaganda

→ Werbeträger:

- Mülltonnen
- Box für anonyme Hinweise
- „schwarze Bretter“
- Umweltkalender
- Brötchentüten
- Logo auf dem neuen Gemeindebeutel
- Logo auf dem Briefkopf
- Flyer
- Einkaufswagen
- Plakataktionen
- Zeitungen

→ Vorgehen/Aktionen:

- alle über 70 persönlich besuchen
- Runden Tisch am Markt
- eine Sprechstunde
- Box für anonyme Hinweise
- über Melderegister die Zielgruppe anschreiben
- Autowerbung mit Sirene

Tisch 5: Wie können wir sicherstellen, dass „LIANE“ nachhaltig und langfristig in Steinhagen verankert wird und wie können wir die Fortschritte und Erfolge messen? (Nadine Kuster)

1. Werbung/Vorstellungen/Bekanntmachungen/Infos: Steinhagener Medien (digital + print)
+ Vereinszeitungen, Plakate (z. B. auf dem Markt), Essensdienste, Flyer für Pflegedienste, (Haus-) Ärzte
– Siehe Tisch 4
2. LIANE als Koordinatorin/Lotsin für bestehende Angebote in Steinhagen (z. B. ehrenamtliche Angebote)
3. LIANE als dauerhaftes Angebot sicherstellen: Politischer Beschluss/kommunale Aufgabe + Fördermittel
– Von Projekt → zu Einrichtung Planstelle(n)!
- Anbindung von LIANE an andere Anbieter/Träger (?)
4. Fortschritte und Erfolge: Statistische Erfassung auf Basis von Fallverantwortung (z. B. Dokumentation), Feedbackbögen nach Besuchszeit von LIANE
– Ziele festlegen
– Ergebnisse sichern
(qualitativ und quantitativ)
– Durch LIANES Tätigkeit (inkl. Dokumentation) neue Schwerpunkte/Ziele erkennen und einfügen
(offenhalten)

→ Zu Punkt 2 und 3:

- + übergreifend/unstrittig/neutral
- Gemeinsame Akzeptanz
- Interessenskonflikte?
- Trägerunabhängigkeit!
- Aufsuchend und externe Anlaufstelle → Abbau von Hindernissen/Ängsten
- Stabstelle?

Top 5: Zusammenfassung und Ausblick - Wie geht es weiter?

- Herr Borchers fasst die Ergebnisse zusammen; der Bedarf ist deutlich geworden.
- Frau Süß bedankt sich für den produktiven Workshop und teilt mit, dass die Ergebnisse in das Stellenprofil einfließen werden, um eine geeignete LIANE für die FamilienGemeinde Steinhagen zu suchen und finden.

II. Stellenprofil



FamilienGemeinde Steinhausen

Die wirtschaftsstarke Gemeinde Steinhausen mit ihren über 20.000 Einwohnern liegt im Kreis Gütersloh am Südhang des Teutoburger Waldes und besteht aus den Ortsteilen Steinhausen, Brockhagen und Amshausen (www.steinhausen.de).

Die Gemeinde Steinhausen sucht zum xx.xx.xxxx eine **Fachkraft (m/w/d)** in Teilzeit (x Std./W.) für das

Projekt LIANE – Teilhabe für Senior*innen ab 67 Jahren:

Projektmanagement von präventiver und aufsuchender Arbeit

Das Projekt „LIANE – Lebenshilfe im Alltag neu entfalten“ der Gemeinde Steinhausen ist aus einer Initiative der Zivilgesellschaft und Politik für eine zukunftsfähige, familienorientierte Gemeinde entstanden.

„LIANE“ steht für **L**ebensbejahend, **I**solation vermeidend, **A**lter gestaltend, **N**otfälle verhindernd und **E**insamkeit vorbeugend.

Der*die Beschäftigte (LIANE) begleitet Senior*innen ab 67 Jahren im Alltag und führt u. a. präventive Hausbesuche durch.

Der präventive Hausbesuch ist eine Maßnahme, welche die Information und Beratung von Senior*innen in ihrer häuslichen Umgebung zu Themen der selbstständigen Lebensführung, Gesunderhaltung und Krankheitsvermeidung umfasst. Das Ziel ist es, die Gesundheit und selbstständige Lebensführung im Alter so lange und umfangreich wie möglich zu erhalten.

LIANE informiert die Zielgruppe über bestehende soziale und gesundheitliche Angebote sowie Hilfen für altersbedingte Einschränkungen und motiviert zur Inanspruchnahme. Dadurch sollen Vernetzung, Vermittlung und Koordination zwischen der Zielgruppe und relevanten Angeboten und Akteur*innen erreicht werden. LIANE wird zur Unterstützung von Senior*innen mit unterschiedlichen Bedarfen (z. B. bei Hemmnissen, Bedürftigkeit, Einsamkeit, Hilfebedarf) sorgend und kümmernd tätig.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Durchführung aktiv aufsuchender, präventiver Hausbesuche, lokale Sprechzeiten und telefonische Beratung für Senior*innen ab 67 Jahren
- Hilfestellung bei einer selbstständigen Lebensweise im eigenen häuslichen Umfeld

- Information, Orientierung sowie persönliche Zuwendung für Senior*innen und deren (pflegende) Angehörige
- Erfassung der individuellen Lebenssituation bis hin zu Unterstützung, Koordination und Organisation bei der Inanspruchnahme von Leistungen
- Vermittlung in den Bereichen: Mobilitätserhaltung, Ernährungsversorgung, Wohnraumanpassung, Hilfsmittel, Anträge, Prävention und Gesundheitsförderung, Lebenskrise
- Ermöglichung von Begegnungen und sozialer Teilhabe (z. B. soziale/gesundheits-förderliche Aktivitäten)
- Mitwirkung an der Aufdeckung von Versorgungslücken und Recherche zu zielgruppenspezifischen Angeboten und Akteur*innen
- Kooperation, Zusammenarbeit und Vernetzung mit regionalen Leistungserbringenden (z. B. gemeindliches Pflegenetzwerk, Kirchen) und deren (Hilfs-) Angeboten sowie Vorstellung in den Gemeindegruppen
- Kontaktpflege mit Diensten, Einrichtungen, Behörden, Ämtern und Vermittlung an diese

Erwartet werden:

- Eine abgeschlossene pädagogische oder soziale Grundqualifikation
- Eine qualifizierte Fachkraft aus einem Gesundheitsfach- oder Sozialberuf (z. B. Versorgungskoordinator*in, geriatrisch spezialisierte Fachkraft, Quartiersassistent*in, Case-Manager*in, Sozialpädagog*in, Sozialarbeiter*in)
- Mindestens 5 bzw. langjährige Berufserfahrung sowie Lebenserfahrung
- Hohes Maß an Kommunikation, Koordination und Vernetzung
- Anwendung digitaler Technologien
- Sozialkompetenz und Selbstständigkeit
- Kenntnisse und Fähigkeiten in professioneller Beratung
- Überblick über die lokale, soziale und pflegerische Infrastruktur, informelle Hilfenetze und Angebote
- Fachkenntnisse über (geriatrische) Krankheitsbilder
- Zusatzqualifikationen sind wünschenswert

Geboten werden:

- Aufsuchende sowie ortsgebundene Arbeit
- eine interessante, vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte **bis zum xx.xx.xxx** ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an bewerbungen@steinhagen.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!